

und dem Hofvergoldeter Josef Miller errichtet (s. S. 195). Der vergoldete Blechtabernakel ist mit geschnitzten Blütenzweigen belegt, von denen einzelne als Kerzenhalter gestaltet sind, dazwischen Rocaille; an der Vorderseite durchbohrtes Flammenherz. Die Bekrönung erfolgt durch einen frei geschnitzten Volutenbaldachin. 1760 von Jakob Rumpl gearbeitet (s. S. 195). Zugehörig sechs Messingleuchter, mit dreiseitigen, mit Perlschnüren, Cherubsköpfchen und Schildchen mit *IHS* besetzten Postamenten auf Löwenpranken und glattem, mehrfach eingeschnürtem Schaft. Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 240).

Fig. 240.

Seitenaltäre: 2. In der östlichen Kapelle an der Nordseite Bildaufbau mit Skulpturen aus rosa, rotem und dunkelgrauem Marmor mit Vergoldung, die Figuren weiß. — Der Unterbau aus zwei seitlichen, reich gegliederten, übereck gestellten Postamenten zwischen stark ausladenden Deckplatten, darüber ein entsprechend gebildetes Staffelgeschoß. Der rundbogige Bildteil wird jederseits von einer vorspringenden Säule vor einem übereck stehenden Pilasterbündel, einfachem Pilaster und rahmendem Volutenbände flankiert; zwischen den Pilastern ist der schmale Streifen des Aufbaues konkav ausgebogen. Jedes System wird von dreiteiligem Gebälke mit stark ausladender Deckplatte abgeschlossen. Darüber ein von Volutenbändern eingefasster, von geschwungenem Sturze mit Tressenbehang abgeschlossener Kartuscheaufsatz mit Stern in Strahlenglorie im Felde; über den Voluten große Engel; außerhalb der Säulen Statuen der Hl. Paulus Erem. (Fig. 241) und Antonius Abbas. Der Altar wurde 1768 um 2273 fl. 44 kr. errichtet.

Fig. 241.

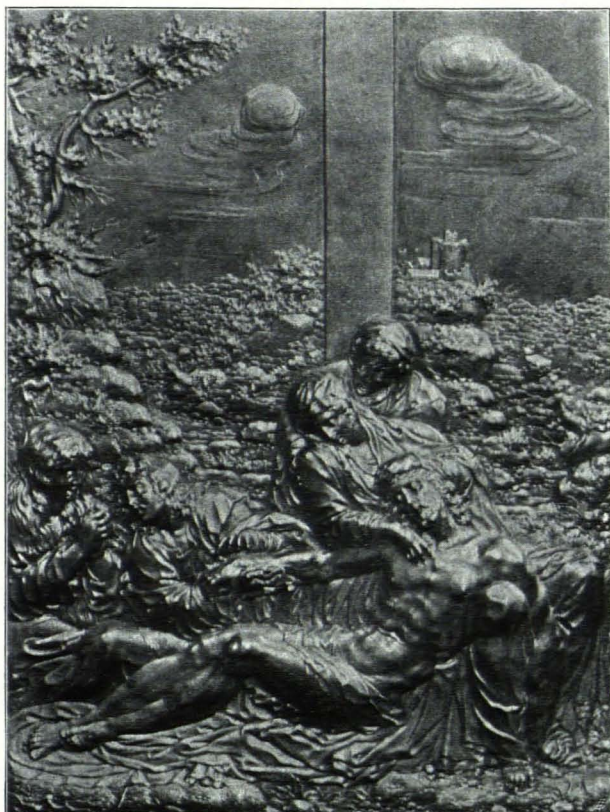


Fig. 243 Augustinerkirche,
Relief am Postament eines Standkreuzes (S. 208)

Altarbild: Dem hl. Nikolaus Tolentinus erscheint das Christkind, von Engeln über Wolken getragen; links kleinfigurige Szene, eine arme Seele erscheint dem Heiligen, unten arme Seelen im Fegefeuer (Fig. 242). Von J. M. Rottmayr um 1690 gemalt, 1691 von Jakob de Lespier gestochen (vgl. Jahrbuch der Z. K. 1906, 127). Dazugehöriger vergoldeter Tabernakel aus Holz; vorn gedrückte Rundbogennische mit Kruzifixus zwischen Johannes und Maria, seitlich von Volutenbändern gerahmt, die in Cherubsköpfchen enden, nach außen von Volutenbändern mit flamboyantem Ornamente gerahmt. Der Deckel von Volutenbändern gegliedert, von einem Sterne gekrönt. Mitte des XVIII. Jhs.

Fig. 242.

Seitlich vom Tabernakel zwei Reliquiare aus schwarzem Holze; über Staffel rechteckiger, von kannelierten Halbsäulen und rahmenden Volutenbändern eingefasster Behälter, den ein von einem Aufsatz mit Knauf gesprengter Flachgiebel abdeckt. Mitte des XVII. Jhs.

3. In der westlichen Kapelle an der Nordseite Bildaufbau mit Skulpturen aus rotem, grauem und lichtgelbem Marmor mit Vergoldung, die Figuren weiß. Unterbau mit geringer (als beim vorigen Altare) gegliederten, übereck gestellten seitlichen Postamenten und entsprechend geführter Staffel, die an der äußern Abschrägung mit einer Steilvolute (Figurenkonsole) besetzt ist und in ihrem Mittelteil einen gläsernen Sarkophag mit vergoldeten, geschnitzten Leisten eingebaut hat. Der rundbogige Bildteil ist von einem Segmentbogensturze über Inschriftkartusche abgeschlossen und von übereck gestellten Pilasterbündeln eingefasst, an die nach außen vor rahmenden Volutenbändern die Figuren der Hl. Johannes B. und Georg treten. Über dem dreiteiligen Gebälke der Pfeilerbündel kartuscheförmiger, von Volutenbändern und profiliertem Segmentbogensturze abgeschlossener Aufsatz mit *IHS* in Glorie im Felde zwischen zwei Putten; über den Voluten bekränzte Blumenvasen. 1768 um 1950 fl. 24 kr. erbaut.

Altarbild: Hl. Joannes a S. Facundo umfängt den vor ihm stehenden Christus mit dem Kreuze, den große und kleine Engel umgeben. Rechts hinten kleinfigurige Szene, der Heilige bei der hl. Messe, das Christkind im Kelch erscheinend. Art des Rottmayr.

Auf der Mensa Standkreuz aus schwarzem Holze mit versilbertem Korpus und Beschlägen, die aus Blattranken und Blumengehängen sowie Cherubsköpfchen gebildet sind. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Zugehörig drei Kanontafeln aus schwarzem Holze mit versilberten Beschlägen aus symmetrischer Rocaille. Mitte des XVIII. Jhs. — Ferner vier Leuchter aus Silberblech mit getriebener Rocaille und Rosettengittern. Um 1730.

4. In der westlichen Kapelle an der Südseite; gleich dem Altare 3. Die Figuren stellen den Papst Gelasius und Thomas von Villanova (?) dar, das Altarbild die Mater Consolationis, die Mutter Gottes mit dem Christ-